



Herr  
Prof. Dr. Dominique Schröder  
(PERSÖNLICH)

## WS'18/19: Auswertung zu Algorithmen und Datenstrukturen

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Schröder,

Sie erhalten hier die Ergebnisse der automatisierten Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation im WS'18/19 zu Ihrer Umfrage vom Typ "Vorlesung":

- Algorithmen und Datenstrukturen -

Es wurde hierbei der Fragebogen - t\_w18v1 - verwendet, es wurden 61 Fragebögen von Studierenden ausgefüllt.

Der Wert 1 kennzeichnet hierbei eine maximale Güte, der Wert 5 eine minimale Güte für die einzelnen Fragen bzw. Mittelwerte.

Der Kapitel-Indikator für "3. Hauptfragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent" zeigt den mit der Anzahl der Antworten gewichteten Mittelwert der 6 Hauptfragen und damit den Lehrqualitätsindex (LQI), dieser wird bei genügend (ab 5) Rückläufern zur Qualitätssicherung durch die Studienkommissionen und auch für die Bestenlisten der verschiedenen Kategorien verwendet.

Der Kapitel-Indikator für "5. Weitere Fragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent" zeigt den Mittelwert für die restlichen Einzelfragen, diese dienen nur der Information der Dozentin/des Dozenten.

Bei den Einzelfragen werden je nach Fragen-Typ die Anzahl und Verteilung der Antworten, Mittelwert und Standardabweichung aufgelistet.

Die Text-Antworten für jede offene Frage sind zusammengefasst aufgelistet.

Eine Profillinie zeigt den Vergleich zu den Mittelwerten aller Rückläufer für diesen Fragebogen-Typ. Die Profillinie eignet sich auch zur Präsentation in der LV.

Eine Einordnung Ihrer Bewertung ist nach Abschluss der Ergebnisauswertung unter

<http://eva.tf.fau.de> --> Ergebnisse --> WS'18/19 möglich, siehe Bestenlisten, Percentile, etc.

Bitte melden Sie an [tf-evaluation@fau.de](mailto:tf-evaluation@fau.de) die Anzahl der ausgegebenen TANn, wenn Sie das bis jetzt versäumt haben.

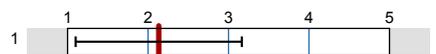
Mit freundlichen Grüßen

Kai Willner (Studiendekan, [kai.willner@fau.de](mailto:kai.willner@fau.de))  
Jürgen Frickel (Evaluationskoordinator, [tf-evaluation@fau.de](mailto:tf-evaluation@fau.de))



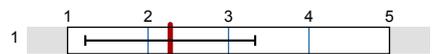
Globalwerte

3. Hauptfragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent



mw=2,13  
s=1,03

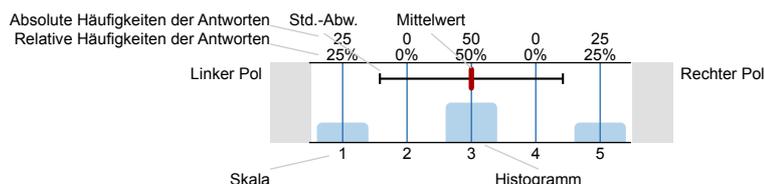
5. Weitere Fragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent



mw=2,28  
s=1,06

Legende

Fragetext



n=Anzahl  
mw=Mittelwert  
s=Std.-Abw.  
E.=Enthaltung

2. Allgemeines zur Person und zur Lehrveranstaltung

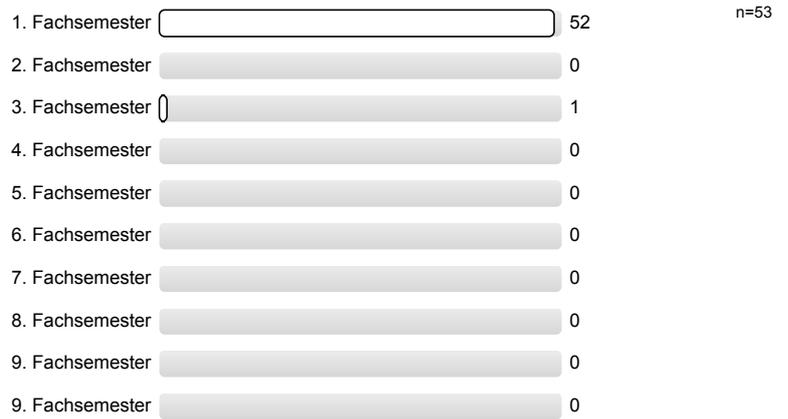
2.1) ▶▶ Ich studiere folgenden Studiengang:

- CE • Computational Engineering  4
  - IIS • International Information Systems  3
  - INF • Informatik  37
  - INFLA • Informatik für Lehramt  3
  - IuK • Informations- und Kommunikationstechnik  7
  - TMath • Technomathematik  2
  - WINF • Wirtschaftsinformatik  3
  - Sonstiges  2
- n=61

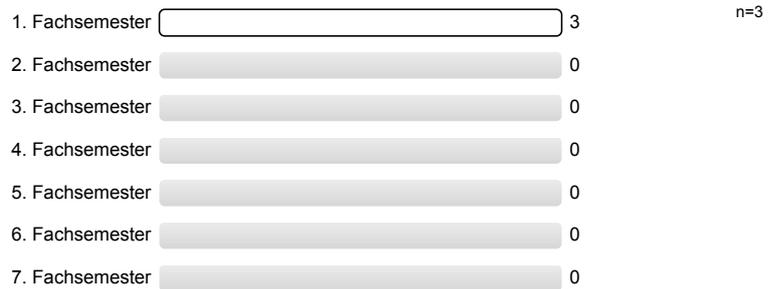
2.2) ▶▶ Ich mache folgenden Abschluss:

- B.Sc. • Bachelor of Science  54
  - M.Sc. • Master of Science  3
  - M.Sc.(hons) • Master of Science with Honours  0
  - M.Ed. • Master of Education  0
  - LA • Lehramt mit Staatsexamen  3
  - Dr.-Ing. • Promotion  0
  - Zwei-Fach-Bachelor of Arts  0
  - Sonstiges  1
- n=61

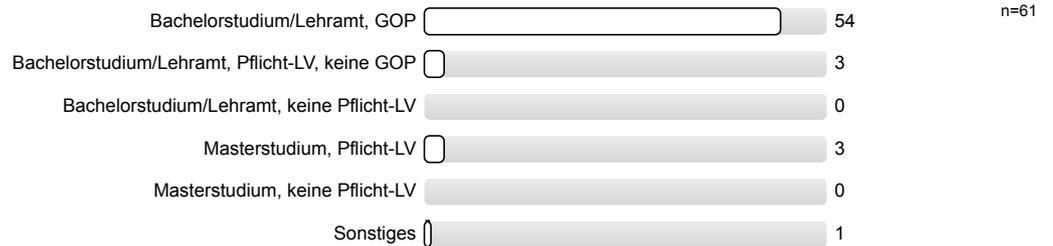
2.3) Ich bin im folgenden Fachsemester (im Bachelor):



2.4) Ich bin im folgenden Fachsemester (im Master):



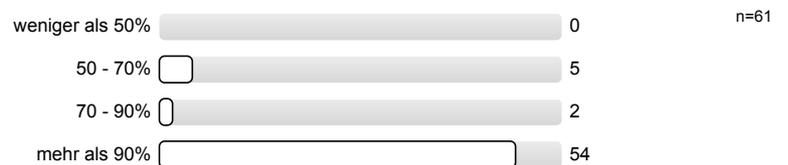
2.5) ►► Diese Lehrveranstaltung gehört für mich zum . . . .



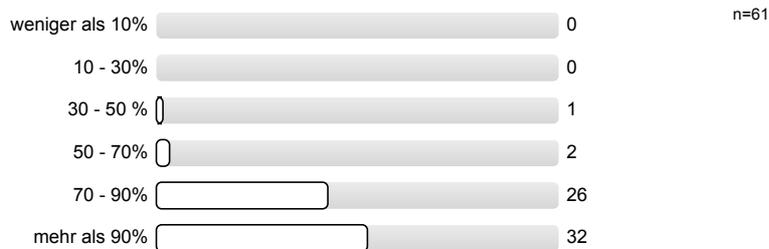
2.6) Als Studiengang bzw. Abschluss ist *Sonstiges* ausgewählt, ich studiere folgende Kombination:

- Mathematik, Nebenfach Informatik
- Modulstudien Naturale, kein Abschluss, Orientierungssemester

2.7) Ich besuche etwa . . . . Prozent dieser Vorlesung.

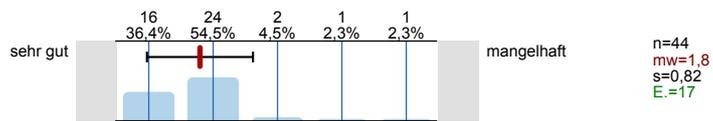


2.8) Die oben genannte Dozentin/Der oben genannte Dozent hat diese Vorlesung zu . . . selbst gehalten.

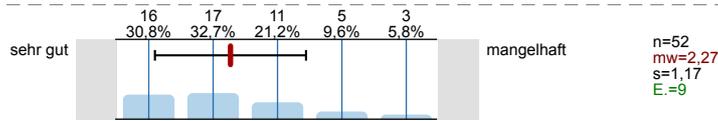


### 3. Hauptfragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent

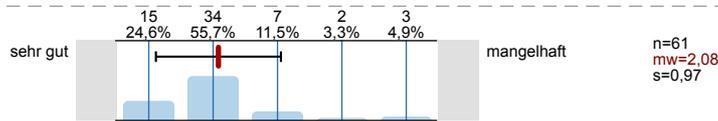
3.1) ▶▶ Die Vorlesung entspricht den im Modulhandbuch eingetragenen Inhalten und Kompetenzen.



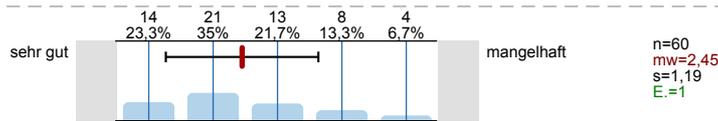
3.2) ▶▶ Wie ist die Einpassung in den Studienverlauf Ihres Studienganges?



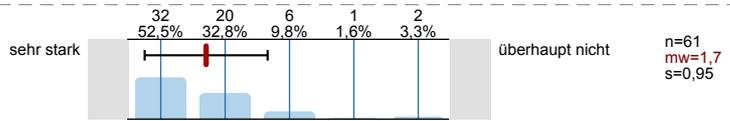
3.3) ▶▶ Wie ist die Vorlesung selbst strukturiert?



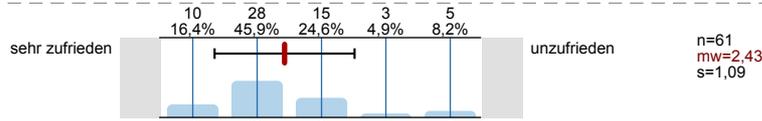
3.4) ▶▶ Wie ist die Vorlesung inhaltlich und organisatorisch mit den zugehörigen Übungen/Tutorien/Praktika abgestimmt?



3.5) ▶▶ Die Dozentin/Der Dozent wirkt engagiert und motiviert bei der Durchführung der Vorlesung.



3.6) ▶▶ Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Vorlesung:



### 4. Kommentare zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent

4.1) An der Lehrveranstaltung gefallen mir folgende Aspekte besonders:

- - man lernt viel in kurzer Zeit
- Das Engagement des AuD Teams. Die hilfreichen Klausuren mit groesstenteils Loesungen auf dem FSI Forum finde ich loeblich!!
- Das Engagement des Dozenten.
- Der Dozen war immer motiviert, und Vorlesungen waren nie zu ernst oder Trocken
- Der Dozent ist freundlich und motiviert.
- Der Vortrag von Prof. Schröder an sich
- Der frische und bemüht interaktive Vortragsstil von Herrn Schröder macht die Vorlesung sehr ansprechend und man merkt, dass er sich Mühe gibt, obwohl es sich nur um DIE Grundvorlesung handelt. Man merkt in dieser Veranstaltung, dass es seinen Lehrauftrag wahrnimmt,
- Die Themeninhalte.
- Engagierter Dozent, klar verständlich, immer deutlich
- Die Übungen sind sehr ausführlich und umfangreich, was dazu führt dass an sich gut vorbereitet fühlt.

- Es gibt durchaus interessante Aspekte die vermittelt werden. Die Grundlegende Idee algorithmisches Denken zu vermitteln ist auch gut. Die Umsetzung...
- Es ist generell gut strukturiert und man bekommt ein Algorithmisches denken vermittelt durch die Übungsaufgaben.
- Generell die Aufwände die betrieben werden um uns den Übungsbetrieb zu ermöglichen. Die zusätzlichen Angebote neben der Vorlesung (Tafelübung, Rechnerübung, Intensivübung)
- Gute Erläuterung von Themen durch den Dozenten
- Man hat das Gefühl, dass Herr Schröder die Vorlesung wirklich Spaß macht.
- Motivierender Prof
- Praktische, konkrete Beispiele, die Herr Schröder aus seiner Erfahrung preisgibt und die sich tatsächlich so ereignet haben.
- Prof. Schröder geht auf alle Fragen ein und recherchiert für diese auch außerhalb der Vorlesung falls nötig. Ebenso merkt man Prof. Schröder den Spaß an den Thematiken an und er versucht diesen auch den Studierenden zu vermitteln.
- Prof. Schröder hält die Vorlesungen sehr engagiert und bringt uns alle wesentlichen Aspekte fundiert aber trotzdem anschaulich näher. Sein sympathisches und humorvolles Auftreten gestalten das Ganze deutlich angenehmer und helfen dabei den Stoff besser zu behalten.
- Sehr motivierter und motivierender, lustiger Prof
- Solide Grundausbildung in Java
- Verständliche Niveau in den Vorlesungen, sehr anschauliche Folien
- anschauliche Folien

4.2) An der Lehrveranstaltung gefällt mir Folgendes weniger, und ich schlage zur Verbesserung vor:

- - Schlechte Powerpoint Präsentation, da viel zu viel Text und daher sehr unübersichtlich => mögliche Lösung: Ein ausführlicher Foliensatz zum lernen und einen Foliensatz zum Präsentieren, der deutlich weniger Text enthält und hauptsächlich die Kerninhalte und nicht irgendwelche zusätzliche Informationen behandelt.
  - Geschwindigkeit der Bearbeitung von Folien in der VL ist zu hoch, oft kaum Möglichkeit sinnvoll mitzudenken => Lösung siehe erster Punkt
  - theoretische Themen bitte mit kurzen und anschaulichen Programmierbeispielen des Dozenten erklären => siehe VL von Prof. Stamminger (bringt einige praxisnahe Beispiele in die VL ein und macht kurze Programmierbeispiele, dies hilft sehr, um den Stoff besser zu verstehen oder diesen zu Motivieren)
  - StudOn Tests und auch andere Hausaufgaben haben öfter nicht eindeutige Aufgabenstellungen => bitte von Tutoren oder anderen Studenten auf Verständlichkeit und Eindeutigkeit lesen und bewerten lassen
  - Bitte wichtige Informationen und Änderungen der Hausaufgaben Blätter per Mail bekanntgeben!!!!!! Das wollen die meisten Studenten (mir ist das egal, was die Studierendenvertretung dazu meint), es hat mir und allen Leuten, die ich kenne Probleme und Ärger bereitet.
- - insgesamt zu hohes Tempo, für die Vor- und Nachbereitung des Vorlesungsstoffs habe ich sehr viel Zeit aufwenden müssen und es haben andere Fächer darunter gelitten
  - es wäre schön, wenn der Stoff langsamer und mit mehr Beispielen behandelt wird
  - die Vorlesung ist einige Male ausgefallen oder wurde von Prof. Schröders Vertretung vorzeitig beendet, weil man mit dem Stoff durch war. Ich hätte mir gewünscht, dass man dann den Stoff langsamer durchnimmt oder vielleicht eine Übungsvorlesung hält, für diejenigen, die die Inhalte noch einmal vertiefen möchten.
  - Die Bonusaufgaben über Weihnachten finde ich sehr sinnvoll. Allerdings hätte ich mir Gruppenaufgaben gewünscht, damit man auch hier noch Extra-Punkte sammeln kann.
  - Bei dem hohen Tempo bleibt wenig Zeit zum selbstständigen Üben oder um Inhalte nachzuarbeiten, die man nicht so ganz verstanden hat.
  - Bitte mehr Programmierbeispiele zu Backtracking!!
  - mehr praktische Anwendung, vor allem Code-Beispiele
  - bei den Übungsaufgaben wird man in der Umsetzung sehr eingeschränkt (z.B. "keine inneren Klassen", "zu viele Vergleiche"), ich würde mir mehr Freiheit bei der Umsetzung wünschen
- Bei einer Videoübertragung in einen anderen Hörsaal einen Laserpointer zu verwenden ist etwas unglücklich, lieber den Mauszeiger verwenden. Außerdem könnten die Tafelanschriften größer und damit auch in den hinteren Reihen bzw. im anderen Hörsaal besser zu lesen sein.
- Bei manchen komplexen Folien wäre es hilfreich ein wenig Zeit zu haben sie etwas genauer anzusehen, bevor der Dozent darüber referiert. Insbesondere Codebeispiele sind in so kurzer Zeit sehr schwer zu erfassen.
- Das rasche Tempo Der Vorlesung ist gut für den Lernprozess, jedoch sehe ich die Aufgaben als teilweise zu schwer für einen Erstsemester der gerade sein Studium der Informatik beginnt und möglicherweise wenig oder keine Vorkenntnisse besitzt, wobei das Informatik Repetitorium auch nicht wirklich zu einem sanfteren Start beiträgt. Aufgaben wie Kenken, Cathotel und andere sind selbst mit Verständnis der Vorlesung nicht oder nur sehr schwer lösbar (die Statistiken sprechen auch dafür). Viele Leute verstehen die Aufgaben möglicherweise so wenig, dass sie gar nichts abgeben anstatt etwas falsches hochzuladen. Wie löst man eine Aufgabe wenn man keinen Lösungsansatz findet? An diesen Problemen scheitern viele Studenten an dem Übungsschein, obwohl die Tutoren der Tafelübungen sehr hilfsbereit und kompetent vorgehen und ich teilweise 10-15 Stunden an diesen Problemen rätselte gelang es

mir oft nicht die Aufgaben zu lösen. Die Vorlesung ist meiner Meinung nach nicht gut genug mit der Tafelübung abgestimmt, sowohl inhaltlich als auch zeitlich. Die Vorlesung ist teilweise bei völlig anderen Themen als die Übungsveranstaltung. Die Sprache Java eignet sich ausgezeichnet für Programmieranfänger, jedoch tragen die Aufgaben teils auch nicht zum Lerneffekt bei.

- Der Leistungsdruck ist auf einem hohen Niveau. Auch wenn ich selbst die Einzel- und Gruppenübungen mit 80-90% der Punkte absolviert habe, bleibt mir die Angst vor der Klausur. Ich finde, dass die erreichten Punkte in den Übungen in gewisser Masse mit in die Note der Klausur reinspielen sollten (ca. 30%). Als Wirtschaftsinformatiker ist es durch weniger Informatik-Fächer (im Vergleich zu Informatik-Studenten) nicht gerade einfach in die algorithmische Denkweise reinzukommen. Dennoch finde ich, dass man in AuD sehr viel und vor allem schnell lernt. Dafür ein Lob, für den gut strukturierten und wohlgeordneten Stoff!!
- Die Vorlesung alleine bildet in manchen Fällen keine genügende Grundlage um die Übungsaufgaben zu bearbeiten. Die zugehörigen Tafelübungen ergänzen die Vorlesungen gut, jedoch auch nicht immer im Rahmen, dass die Übungsaufgaben vollständig gelöst werden können - oft liegt es aber auch einfach an der unkonkreten, nicht verständlichen Fragestellung in den Übungsaufgaben. Die Inhalte scheinen mir teils hoch theoretisch und es wird nicht ersichtlich, wie diese später in der Praxis Anwendung finden (Gefühl des umsonst Lernens, da gefühlt nie wieder benötigt)
- Die Übungen passen nicht zum Vorlesungsniveau (vor allem für Programmier-Anfänger viel zu schwer), lieber mit etwas in der Richtung GDI anfangen oder zur Auswahl anbieten, mehr Zeit für die Übungen.  
wp-Kalkül nicht so ausführlich in den Übungen behandeln.  
Die VL am Dienstag war zu früh, lieber auf 10-15 verschieben.  
Bei den Ankreuzaufgaben in Testaten die Möglichkeit weglassen, Punkte zu verlieren, wenn man nicht alles richtig ankreuzt. Lieber so wie bei anderen Ankreuzaufgaben nur bei falschen Kreuzen Punkte abziehen.
- Die Übungsaufgaben sollten präziser formuliert sein, also beispielsweise genauere Definition, welche Methodensignaturen verlangt sind.
- Einen Krypto-Prof, der selbst kaum programmiert, eine Vorlesung halten zu lassen deren Hauptthema Programmierung ist, auch wenn dieser sehr engagiert ist. (Prof hat dies in der ersten Stunde selbst angemerkt.)  
Vorschlag: Dozent wählen der selbst näher an der Materie dran ist.  
  
Bei den Übungen sind Aufgaben oft undeutlich formuliert, was zu Verwirrung führt.  
Vorschlag: Klarere Kommunikation, sowohl eindeutiger formulierte Aufgaben, als auch deutliche Kommunikation falls die Aufgabenstellung nachträglich angepasst wird, da dies mehrfach ohne Notiz geschehen ist und zu Verwirrung geführt hat.
- Es gab einmal eine Vertretungsvorlesung, in der 2 Vorlesungen auf einmal durchgezogen wurden. Demnach ging es viel zu schnell, einige Folien wurden ganz übersprungen und man hat so gut wie nichts daraus mitgenommen. Somit hatte man dann, obwohl man anwesend war, eigentlich 2 Vorlesungen verpasst.
- Es ist teilweise sehr schnell bei Stellen die viel Denkarbeit erfordern und generell zu schnell, aber das lässt sich vermutlich schlecht ändern.  
Auch wird oft nur die Folie abgelesen sodass die eigentliche Erklärung warum das so ist etwas fehlt. Oder kleinschrittiger sein könnte.  
  
Die Übungsaufgaben sind viel zu zeitintensiv und spiegeln in keinster Weise die ECTS des Faches wieder da man im Durchschnitt auf um die 35 Stunden Arbeit pro Woche kommt wodurch für alle übrigen Fächer und auch zum Lernen kaum Zeit bleibt, von Freizeit oder außer universitären Beschäftigungen ganz zu schweigen.
- Fehlender Zusammenhang zw. Vorlesung und Übung (Übungsaufgaben viel schwerer als der vorgetragene Stoff)
- Formulierung der Aufgabenstellung der Übungen: Die Aufgabenstellung so formulieren, dass eine die Aufgabenstellung erfüllende Lösung nicht mit 0 Punkten bewertet wird;  
Der Stoff aus 7./8. Klasse Gymnasium wird wochenlang wiederholt;  
Folien enthalten zuviel Unnötiges;
- Hausaufgabenangaben zum Ende hin sehr unausführlich, häufig keine genaue Vorstellung was genau gefordert ist, da auch die PublicTests oft unverständlich sind.
- Herr Oster hat auch einmal die Vorlesung gehalten, Dabei wirkte er eher bedacht darauf, möglichst schnell den Stoff abzuarbeiten, damit die Vorlesung die nächsten zwei Male ausfallen kann, anstatt diese Zeit zu nutzen, um den Stoff zu vertiefen. Auf Mails von Studenten hat er eher rechthaberisch und unprofessionell geantwortet, die angegebenen Daten der Vorlesung in StudOn sind auch nicht immer korrekt gewesen.
- Ich war nur einmal in der Rechnerübung, ich finde sie muss überarbeitet werden. So mit klarer Aufgabenstellung und mehr Tutoren und vielleicht geschlossenem Raum.
- Im absoluten Kontrast zu Professor Schröder, steht Dr. Oster, der nicht nur mir, sondern quasi jedem Besucher der Lehrveranstaltung durch mehrmaliges äußerst arrogantes und nicht immer kompetentes Auftreten negativ aufgefallen ist. Mir ist bewusst, dass die Sympathie gegenüber den Veranstaltern der Vorlesung nicht ausschlaggebend für die Bewertung deren Qualität sein sollte, jedoch hat Herr Dr. Oster mit seinem Verhalten mehrfach für Verwirrung unter den Studenten gesorgt und seine abweisende und teilweise sogar aggressive Haltung gegenüber Rückfragen besagter Studenten, hat nicht dazu beigetragen diese Missverständnisse zu klären. Auf Rückfragen per E-Mail kamen in der Regel eher sarkastische und/oder herablassende Antworten. Die Organisation des Übungsbetriebs war teilweise auch nicht wirklich gelungen.  
Was von vielen als störend empfunden wurde, waren beispielsweise die sehr unpräzise formulierten Aufgabenstellungen, was im Übrigen auch die Tutoren häufig so empfanden. Die Public Tests waren gerade bei den Aufgaben zur Rekursion eine Zumutung, da sie nicht besonders flexibel bei der Bewertung waren. Als Beispiel möchte ich die Gruppenaufgabe 4.4 "Wanderlust" nennen, für die ich eine voll funktionsfähige Lösung hatte, die zudem noch eine geringere Rekursionstiefe und eine höhere Geschwindigkeit als die "Musterlösung" aufwies. Trotzdem habe ich 0 Punkte darauf bekommen, weil der Public Test meine Rekursionstiefe nicht akzeptiert hat. Ähnlich lief es bei fast allen Rekursionsaufgaben. Durch den Public Test habe ich viel Zeit damit verbracht bereits funktionierende und effiziente Lösungen auf teilweise sehr kreative und absurde Weise zu verändern, bis auch der Public Test sie akzeptiert hat.  
  
Dementsprechend schlage ich vor die Bewertung der Rekursionsaufgaben in Zukunft flexibler zu gestalten, damit derartige überflüssige Vorfälle sich nicht wiederholen.

- Manche Themen werden etwas zu sehr ausgedehnt, was ein paar mal zur Folge hatte, dass schwierigere Themen am Ende sehr schnell behandelt wurden. Das hatte zur Folge, dass es schwierig war zu folgen. Hier lieber an anderer Stelle etwas kürzen.
- Manchmal sitzt man an den Hausaufgaben und will in den Folien nachschlagen, aber findet nichts dazu. Am Beispiel von den Listen gibt es zb keine Beispiele und den Folien wie man so eine "LinkedList" anlegt und wie man damit arbeitet.
- Mehr auf den Stand von Studenten eingehen, die kein Informatik in der Schule behandelt haben - > dafür sind die Anforderungen fast zu hoch
- Nicht gleich von Anfang so Angst vor dem Fach machen (z.B. durch hohe Durchfallquoten, Panikmache...). Dann hat jeder direkt Angst vor dem Fach und weniger Lust drauf, obwohl es einem ja Spaß macht...
- Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte in dieser Evaluation keinem zu Nahe treten und auch niemanden beleidigen, da ich den Dozenten, den Übungsleiter und auch das Tutoren-Team respektiere. Doch gleichzeitig bin ich froh darüber meine Meinung äußern zu dürfen und hoffe, dass sie nicht nur gelesen wird, sondern auch zum Nachdenken bewegt.

Ich habe mich für den Master of Science International Information Systems entschieden, da ich mein technisches Wissen erweitern und programmieren lernen wollte. Das erste Semester mit der Aufteilung in "informatics introduction" bzw. "management introduction" hörte sich vielversprechend an und so entschied ich mich für die FAU. Doch ich erkannte schnell, dass AuD kein "informatics introduction"-Fach war. Es ist eher das Fach, das man bestehen muss, um seinen Abschluss zu erhalten.

Entsprechend investieren ich, sowie auch viele meiner Kommilitonen aus dem IIS, ihre gesamte Zeit in AuD. Ihre Angabe (weiter unten in der Evaluation) mit > 4 Stunden ist lächerlich. Stellen Sie sich bitte einen Studenten vor, der noch nie etwas mit Informatik zu tun hatte, der noch niemals das Terminal auf seinem Mac offen hatte und der den Begriff integer das erste Mal im Repetitorium gehört hatte. Der Lernumfang bei uns IISlern beträgt zum Teil 40 Stunden in der Woche. Wir (ich kann nicht für alle sprechen, aber für die meisten von uns, die mittlerweile noch in Ihrer Vorlesung sitzen) erkämpfen uns dieses Fach mit eisernem Willen und versuchen durchzuhalten. Doch es ist nicht leicht, Leute weinend aus den Übungen gehen zu sehen, Leute verzweifeln zu sehen und ihnen nicht helfen zu können, weil man nicht weiß, wie man etwas erklären kann, ohne seinen Code zu zeigen oder seinen Algorithmus zu verraten. In den letzten drei Monaten bin ich persönlich an meine Grenzen gegangen. Aber nicht an meine Leistungsgrenzen, sondern an die Grenzen, wie ich als Mensch sein möchte. Denn jetzt kommt der Punkt. Ihre Art zu Lehren, ist nicht human. Sie stellen uns unter so einen Druck, dem wir nicht standhalten können. Jeder von uns hat sich menschlich verändert. Und zwar nicht zum Guten. Gruppenpartner wurden in letzter Sekunde getauscht, Leute wurden belogen, Leute haben gebettelt und geweint. Die Technische Fakultät hat zwischenzeitlich einen Ort für mich dargestellt, an den ich nie wieder kommen wollte. Denn er symbolisierte für mich nur negative Werte. Und ich möchte ehrlich sein, ich habe mich selbst in Situationen wiedergefunden, wo ich mich furchtbar verhalten habe und mich immer noch schlecht deswegen fühle. Wo sind die Werte, die wir als Gesellschaft in der heutigen Zeit brauchen? Teamwork, Loyalität, Zusammenhalt. Sind das nicht die Werte, auf die Ihre Lehre aufbauen sollte? - Tut sie aber nicht.

Sie verlangen so viel von uns, doch können selbst nicht liefern. Es hilft mir nicht, dass sie mir Folien in der Vorlesung vorlesen. Es hilft mir nicht, dass Sie mir Folien in den Tafelübungen vorlesen. Lesen kann ich selbst. Programmiert habe ich in meinem Leben noch nie. Und ohne einen Hauch von Hilfe stellen Sie mir Aufgaben, mit einem Haufen Fallstricke, an denen ich jeweils eine Woche sitze, bevor das nächste große Thema mich erschlägt. Hilfe? An wen kann ich mich wenden? Meine Kommilitonen laufen wie Zombies über den Campus und haben Angst, dass ich auf ihren Computer schaue. In der Tafelübung bemühen sich die Tutoren (aber auch nur einige!) über das Maß hinaus Tips zu geben, aber können entsprechend auch nicht zu viel verraten. In den Rechnerübungen wartet man zum Teil drei Stunden auf einen Tutor, der einem dann sagt: "Sorry, da kann ich dir nicht weiterhelfen." In dem Moment schaut man sich um und fragt sich in was für einer verrückten "Lehranstalt" man gelandet ist. Im Gegensatz zu dem Kommilitonen neben einem schafft man sich wenigstens noch die Tränen zu unterdrücken. In welcher Form hat das bitte etwas mit guter Lehre zu tun? Für mich hat der Lehrstuhl 2 versagt. Für mich hat die Tech Fak versagt. Und entsprechend bin ich enttäuscht von der FAU. Denn gute Lehre stelle ich mir anders vor. Wie?

Halten Sie sich daran, was Sie in Ihren Studiengangsbeschreibungen versprechen. Informieren Sie Bewerber besser darüber, was sie erwartet. Und wenn es nötig ist - und es ist nötig - dann erstellen Sie ein angepasstes AuD für bestimmte Gruppen, wie die IISler. Denn es kann nicht sein, dass ich in meiner ersten Vorlesung neben einem Kommilitonen aus dem Informatik Bachelor sitze, der seit drei Jahren Spiele programmiert und mit dem vierten Übungsblatt überfordert ist. Wie soll ich mich fühlen? Ich will kein Programmierer werden.

Und nachdem Sie meinen Text hier gelesen haben, lassen Sie bitte nicht den Gedanken aufkommen, dass ich mir überlegen sollte, ob das Studium das richtige für mich ist. Oder ob ich nochmal überdenken sollte, was ich will. Ich weiß, was ich will und die Studienrichtung und Themen, sind genau das, was mich interessiert. Doch nicht in der Art und Weise, wie Sie es unterrichten. Das ist nämlich eine Frechheit und Enttäuschung zugleich!

- Teilweise werden, meiner Meinung nach, schwierige Themen (z.B. WP-Kalkül) im Vergleich zu einfachen Grundlagen (z.B. int, long) zu kurz abgehandelt. (wobei ich zugeben muss, dass ich java bereits aus Schule und OpenHPI online kurs kenne)
- Ungenügende Organisation der Vorlesungsinhalte, meist nur Vorlesen der Folien anstatt inhaltliche Erläuterungen.  
Mangelhafte Zeitplanung der Lehrveranstaltung, oft werden Folien übersprungen weil die Zeit nicht reicht. Bei Reduktion des Grundstudiums von 4 auf 2 Semester wäre es sinnvoll gewesen, auch den Inhalt entsprechend zu 'entschlacken'.
- Verbesserungsvorschlag:  
Aufgrund der Menge und des Aufwands, Modul über 2 Semester verlängern.  
Übungsaufgaben sehr hohes Niveau. Verbesserung: wenigstens Niveau der Bonusaufgaben senken.

- Vorbereitung für die Übungen war meiner Meinung nach unzureichend. StackOverflow war oft besser als die Vorlesungsfolien. Ein Paar Übungsaufgaben mit Lösung (besonders für WP kalkül) wäre gut. Aufgaben mit Lösungen(auch für Klausuren) würde die Vorlesungen viel besser machen, da man sich nicht mehr auf Antworten von anderen Studenten verlassen muss(Antworten auf der fsi Seite sind nicht immer zuverlässig).

- Zu schnelles Tempo. Die Beispiele stehen vom Schwierigkeitsgrad nicht in Verbindung der Übungen. Die Beispiele sind viel zu leicht in der VL dargestellt.
- ist zweifelhaft. Voraussetzung für diese Vorlesung und zugehörige Übung scheint mir mehrjährige Programmiererfahrung oder Zeit<sup>2</sup> zu sein. Programmiergrundlagen via Powerpoint zu vermitteln ist schon fast deprimierend. Warum kein Live-Coding um beispielsweise zu zeigen, dass Fehler dazu gehören, passieren und wie man damit umgeht? Warum dieses trockene runterleiern von Theorie? Muss ja nicht mal jede Vorlesung sein. Aber wenn es sich anbietet - warum nicht?  
Mir ist klar, dass es nicht notwendigerweise möglich ist echtwelt Beispiele zu geben, trotz dessen wäre es ein wünschenswertes Feature. Abgesehen davon hat mich des öfteren der Eindruck beschlichen, dass sowohl der Dozent als auch die Zuschauer die Folien gerade zum ersten mal sehen.

4.3) Zur Lehrveranstaltung möchte ich im Übrigen anmerken:

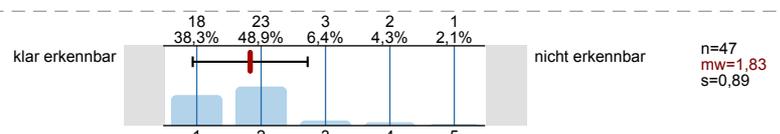
- 1. Meine Äußerungen beziehen sich nur auf die Vorlesung und nicht auf die Übungen oder Übungsaufgaben.
- 2. Die Folien enthalten teilweise noch Redundanzen und sind an manchen Stellen so strukturiert, dass Einschübe Zusammenhänge zerreißen.  
Eine Bündelung der Informationen in diesen Fällen auf einzelne Stellen und Verschiebung der Einschübe vor oder nach syntaktische Einheiten, die zusammen gelassen werden sollten wäre unter Umständen, wenn auch nur in geringem Maße, ein positiver Einfluss auf den Lerneffekt durch die Vorlesung.
- Ab 25 Folien pro Sekunde wird es ein Film.
- Das Modul mit zugehörigen Pflichtübungen nimmt im Verhältnis übermäßig viel Zeit in Anspruch, dadurch zu wenig Zeit um andere Fächer nach bzw. vorzubereiten.
- Das die Aufgabenstellungen für die Hausaufgaben jedes mal unverständlich formuliert sind und somit es oft zu Missverständnissen gekommen ist
- Die Vorlesungen von Professor Schröder waren nie wirklich langweilig und es gab immer wieder lustige Momente, die einen bei "Laune gehalten" haben. Dank Ihnen war AuD ein ganzes Stück lustiger und interessanter und ich hoffe, dass ich Sie wieder als Dozent haben werde.
- Die vorangegangene Kritik beschränkt sich lediglich auf den Übungsbetrieb. Die Vorlesung selbst hat mir sehr gut gefallen, was neben den interessanten Themen vor allem an Professor Schröder lag.
- Die Übungen kamen mir als Programmieranfänger zu anspruchsvoll vor, um sie - ohne Vernachlässigung der weiteren Module und ohne viel Freizeit - zu lösen. Ich finde, so sollte es nicht sein.
- Ein Skript, dass die endlose vielen Folien zusammenkondensiert wäre super.
- Hat Spaß gemacht, aber sehr Zeitintensiv da man sich Lösungen von anderen Unis und dem Internet holen muss. Wie andere Vorlesungen zumindest pro Thema 1-2 Aufgaben mit Lösung bereitzustellen wäre toll
- Leider ist AuD für unser Studium viel zu detailliert und intensiv. Viele andere Veranstaltungen mussten darunter leiden.
- Neue Vorlesungsaufzeichnungen wären von Vorteil.
- Professor Schröder würde von einem neuen Computer oder auch Auto, vorzugsweise ein Elektroauto oder auch zuverlässige öffentliche Verkehrsmittel, durchaus hilfreich.
- Wenn das gottverdammte Modul zu gefühlt 80% aus Rekursion besteht, sollte dies bitte angemerkt werden.  
Es ist in keinsten Maße angemessen, einem Konzept einen derartigen Raum in der Vorlesung einzuräumen, der nicht in geringster Weise dem der realen Welt entspricht
- Übungsblätter sind nicht immer mit dem gleichen Aufwand verbunden. Zwar auch mal gut eine Woche etwas Ruhe nach einer schwierigen Woche zu haben, aber die schwierigen Wochen, mit deutlich mehr Aufgaben, waren teilweise sehr sehr anspruchsvoll. Daneben noch für alle anderen Fächer alles zu machen und zu lernen - fast unmöglich...  
Durchschnittsaufwand liegt deutlich über den 4 Stunden, die man als höchstes auswählen kann.

## 5. Weitere Fragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent

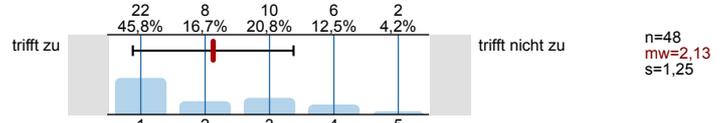
5.1) Weitere Fragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent beantworten?



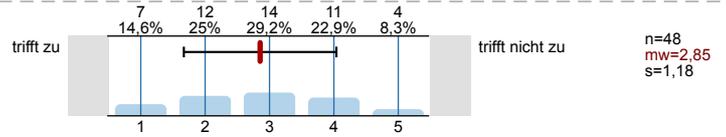
5.2) Zielsetzungen und Schwerpunkte des Vorlesungsinhalts sind:



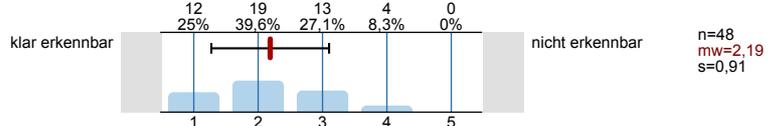
5.3) Die Dozentin/Der Dozent fördert das Interesse am Themenbereich.



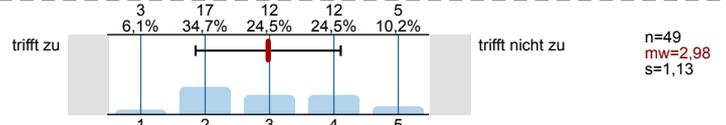
5.4) Die Dozentin/Der Dozent stellt Beziehungen zur Praxis bzw. zur Forschung her.



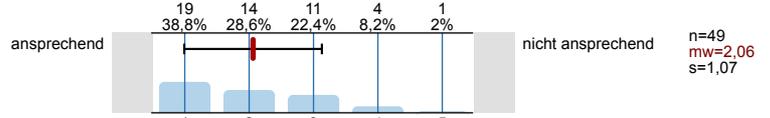
5.5) Der rote Faden während der Vorlesung ist meist:



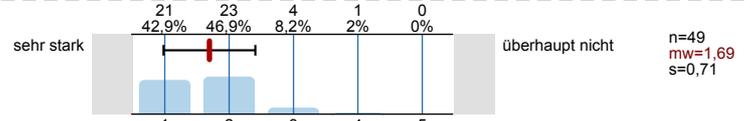
5.6) Der dargebotene Stoff ist nachvollziehbar, es ist genügend Zeit zum Mitdenken vorhanden.



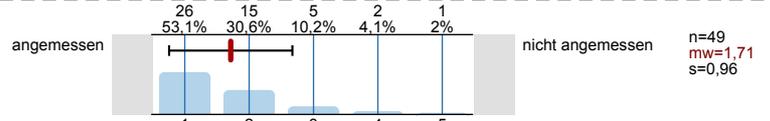
5.7) Der Präsentationsstil der Dozentin/des Dozenten ist:



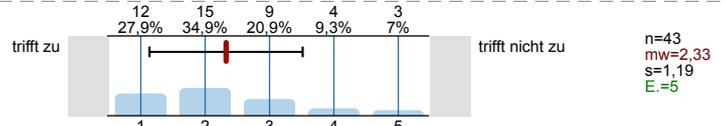
5.8) Die Dozentin/Der Dozent geht auf Fragen und Belange der Studierenden ein.



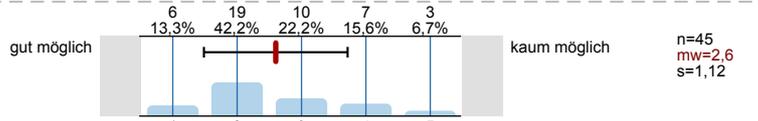
5.9) Der Einsatz und das Zusammenspiel von Medien (Tafel, Overhead-Projektor, Beamer, etc.) ist:



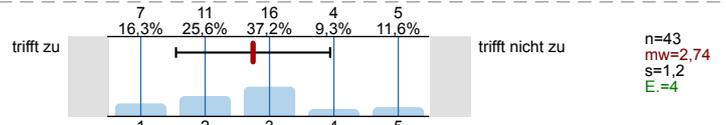
5.10) Die gezeigten Experimente, Simulationen, Beispiele, Anwendungen, o.ä. helfen beim Verständnis des Stoffes.



5.11) Anhand des Begleitmaterials, der Literaturhinweise und der Hinweise in der Vorlesung sind Vor- und Nachbereitung:

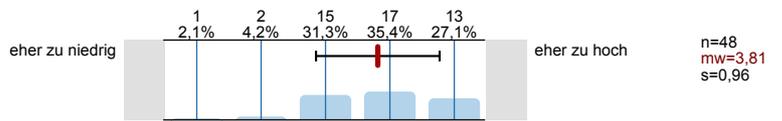


5.12) Der Bezug zu den Prüfungsanforderungen wird hergestellt.

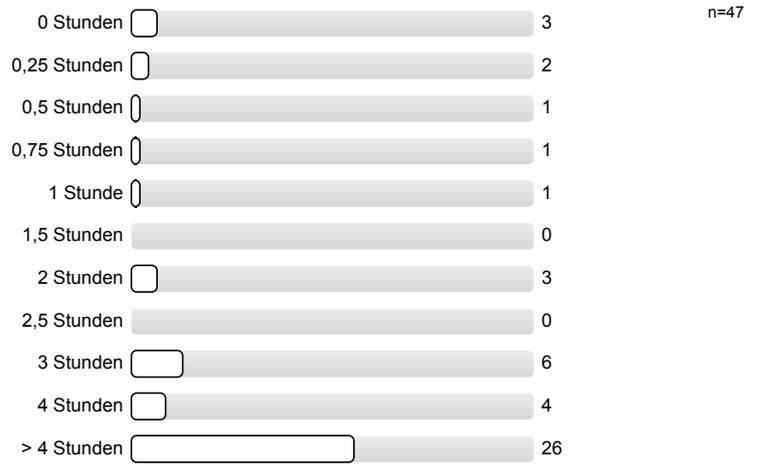


## 6. Schwierigkeitsgrad und Aufwand

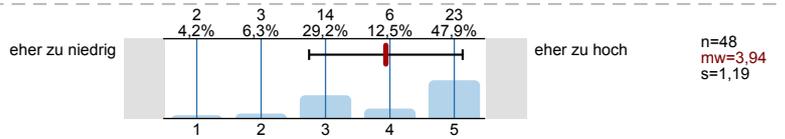
6.1) Der Schwierigkeitsgrad des Stoffes ist:



6.2) Mein Durchschnittsaufwand für Vor- und Nachbereitung dieser Vorlesung beträgt pro Woche:



6.3) Meinen zeitlichen Durchschnittsaufwand für diese Vorlesung finde ich:

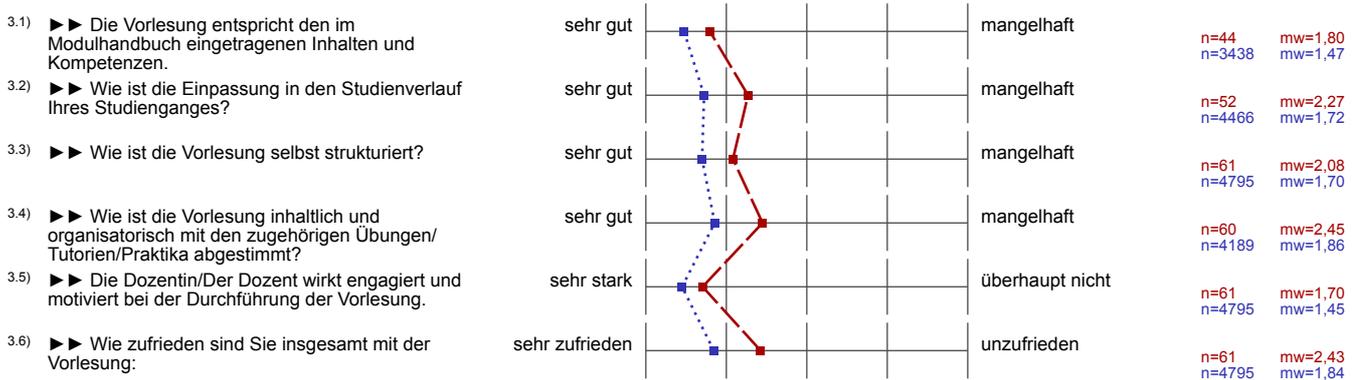


# Profillinie

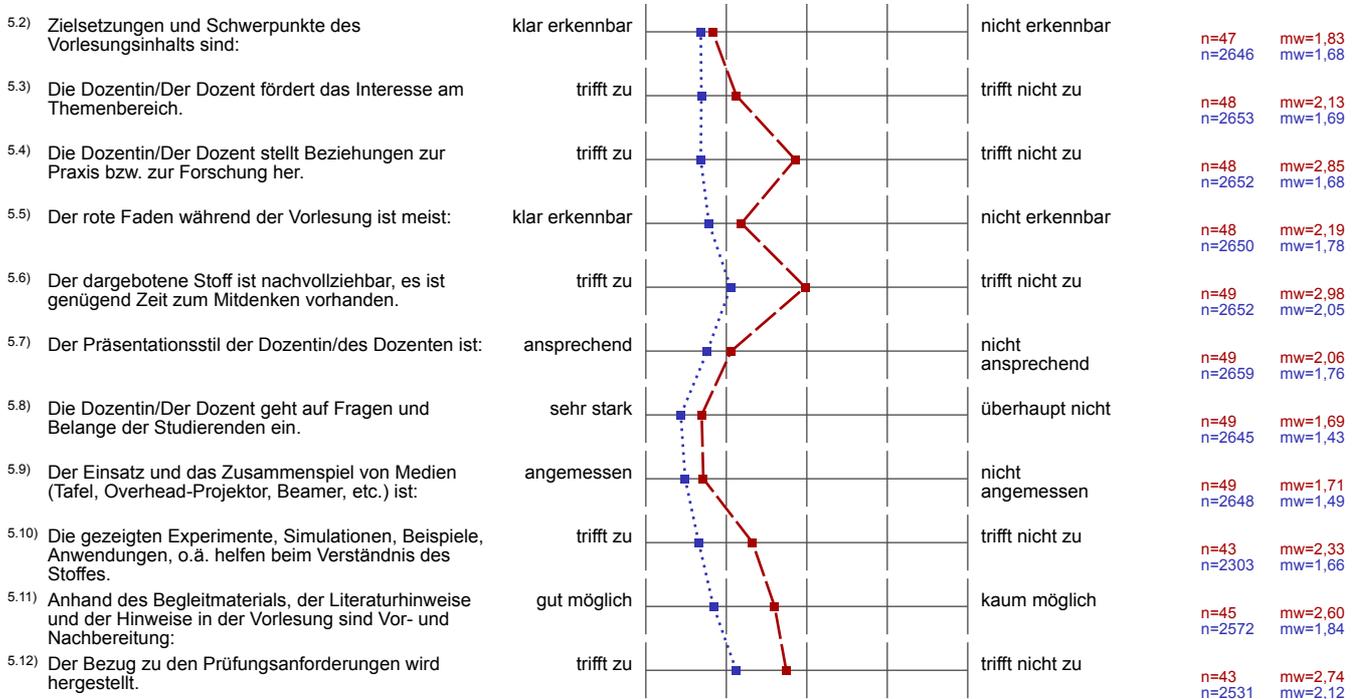
Teilbereich: Technische Fakultät (TF)  
 Name der/des Lehrenden: Prof. Dr. Dominique Schröder  
 Titel der Lehrveranstaltung: Algorithmen und Datenstrukturen (Name der Umfrage)  
 Vergleichslinie: Mittelwert\_aller\_Vorlesungs\_Rückläufer\_WS'18/19

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

## 3. Hauptfragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent



## 5. Weitere Fragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent



## 6. Schwierigkeitsgrad und Aufwand



